

## Schädlinge im Raps

27. – 30. April 2009

Die feuchte Witterung seit Montag Abend macht eine Klopfprobe im Rapsbestand derzeit unmöglich. Die Schotenschädlinge sind daher momentan nicht aktiv, solange die Pflanzen noch tropfnass sind. Erst mit der Wetteraufbesserung zum 1. Mai wird wieder Aktivität des Kohlschotenrüsslers und der Kohlschotenmücke zu messen sein.

Der Kohlschotenrüssler ist ein typischer Rüsselkäfer von schiefergrauer Farbe. Seine Schadwirkung ist jedoch eher gering. Allerdings nutzt die Kohlschotenmücke die Eiablagestellen des Rüsslers an den jungen Schoten, um ihre eigenen Eier in die Schoten zu legen, wodurch sich die Schadwirkung deutlich vergrößert. Die befallenen Schoten verbiegen sich bereits im frühen Stadium und zeigen an den Einstichstellen kleine, korkartige Flecken. Leider ist die Kohlschotenmücke nicht einfach zu erfassen. In älteren Büchern und Ratgebern wird darauf hingewiesen, dass man die Mücke an sonnigen Tagesabschnitten auf den Schoten sehen und dann zählen kann. Das ist ziemlicher Unsinn. Obwohl die Mücke orangerot gefärbt ist, ist sie doch nur 2 Millimeter groß. Auch kann sie leicht mit anderen Mücken verwechselt werden. Deshalb muss der Kohlschotenrüssler das Maß der Dinge sein, der mittels Klopfprobe im Rapsbestand nachgewiesen wird. Die Klopfprobe wird genauso angewandt wie beim Rapsglanzkäfer. Der Bekämpfungsrichtwert beträgt 1 Kohlschotenrüssler pro Pflanze. Bei starkem Auftreten der Kohlschotenmücke sinkt der Bekämpfungsrichtwert auf 0,5 Kohlschotenrüssler pro Pflanze.

Für die Bekämpfung des Kohlschotenrüsslers und der Kohlschotenmücke ist eine Randbehandlung meist ausreichend. Eine Entscheidung bezüglich einer Applikation sollte immer schlagbezogen getroffen werden.

In Kanada gilt der Kohlschotenrüssler als Hauptschädling im Sommerraps. Dort wird bereits seit 8 Jahren an einem intensiven Züchtungsprogramm gearbeitet, das resistente Rapsorten schaffen soll. In Europa wird an dieser Problematik jedoch derzeit nicht mehr geforscht.

Bitte beachten Sie bei Insektizidapplikationen unter allen Umständen die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz!

KONTAKT Rapsschädlinge: Michael Eickermann (eickerma@lippmann.lu)